

Darßbahn: Wird Bresewitz abgehängt?

Von Anika Wenning

In den aktuellen Planungen ist ein Haltepunkt nicht vorgesehen. Die UBB fordert ein klares Bekenntnis der Gemeinde Doch ein solches bislang nicht gekommen.



Protest gegen die geplante Darßbahn: In der Gemeinde Pruchten hängt dieses Banner direkt an der Straße. Foto: Anika Wenning

Bresewitz. Wird die Darßbahn durch Bresewitz durchrauschen? Die derzeitigen Planungen sehen das auf jeden Fall so vor. In dem kleinen Ort am Bodden, der zur Gemeinde Pruchten gehört, ist kein Haltepunkt eingeplant. Während der Bürgermeister der Gemeinde Pruchten, Andreas Wieneke, die Verantwortung dafür bei der Usedomer Bäderbahn (UBB) sieht und eine Kostenersparnis vermutet, weist die UBB jegliche Kritik zurück.

Schon Anfang April hatte der Chef der UBB, Jörgen Boße, gegenüber der OZ erklärt, dass die Pruchtener Gemeindevertreter sich gegen den Haltepunkt ausgesprochen hatten und auf eine Stellungnahme der Gemeinde Pruchten zu den Planungsunterlagen verwiesen. Erst nach dieser Ablehnung seien die Pläne geändert und der eigentlich vorgesehene Haltepunkt in Bresewitz wieder herausgenommen worden. Allerdings sei man trotz allem noch zu Gesprächen bereit, brauche dafür aber ein klares Bekenntnis der Gemeindevertreter für den Haltepunkt.

„Das Ganze ist doch eine Farce“

Doch das liegt nach knapp vier Monaten danach noch nicht vor. Die Bresewitzer Gewerbetreibenden sind sauer und fühlen sich nicht ernst genommen. Denn schon bei der Sitzung im März hatten sie die Gemeindevertreter aufgefordert, zu handeln. Auch Briefe an den Bürgermeister seien unbeantwortet geblieben.

Unterschriftenlisten für Halt

„Uns wurde damals gesagt, dass niemand etwas gegen den Haltepunkt in Bresewitz hat, aber passiert ist nichts. Das Ganze ist doch eine Farce. Die Gemeinde muss einfach nur einen Antrag stellen und Herr Boße ist zufrieden. Es macht doch überhaupt keinen Sinn, keinen Haltepunkt in Bresewitz zu bauen“, sagt Fritz Schumann von „Eiscafé und Pension Schumann“. „Es kann nicht sein, dass vier Monate lang nichts passiert. Wenn wir in diesen Planungen nicht bedacht werden, rutscht unser kleines Dorf den Bach runter. Wie will man ein Dorf anbinden, wenn die Bahn hier durchfährt. Da hängt so viel dran.“ Und auch Sebastian Bräutigam von der Pension „Boddenblick“ ist sauer. „Wir haben schon Unterschriften gesammelt, auch von den Urlaubern, die sich einen Haltepunkt in Bresewitz wünschen. Die Zeit rennt uns davon und es muss endlich etwas passieren. Wenn die Planungen schon begonnen haben und sich die Gemeinde dann doch noch für einen Haltepunkt entscheidet, ist es vielleicht zu spät oder es kommen unnötige Kosten auf die Gemeinde zu.“

Er kann nicht verstehen, dass in den vergangenen vier Monaten nichts passiert ist. Andreas Wieneke hat dafür eine Erklärung. Denn seit dem Monat März habe es keine Gemeindevertretersitzung mehr gegeben. „Wir tagen erst wieder im September und dann werden wir einen Beschluss fassen. Wer dann dafür und wer dagegen stimmt, kann ich vorher nicht sagen“, sagt der Bürgermeister, der abstreitet, dass es je eine Ablehnung gegeben habe. „Es ging uns um den genauen Standort des Haltepunktes in Bresewitz. Mit dem waren wir nicht einverstanden. Es würde doch keinen Sinn machen, wenn wir prinzipiell gegen einen Haltepunkt wären“, sagt Andreas Wieneke.

Viele Details noch nicht geklärt

Allerdings müssten neben dem genauen Standort auch noch andere Dinge geklärt werden. So sei noch immer unklar, wo der Radweg in Zukunft verlaufe. Denn da dieser im Sicherheitsbereich des alten Bahndamms verläuft, muss er verlegt werden. Dass die Gewerbetreibenden auf eine Entscheidung drängen, kann der Pruchtener Bürgermeister nicht nachvollziehen. „Ich verstehe nicht, warum die sich so verrückt machen. Noch ist kein Strich getan.“ Die Planung werde sich noch ewig hinziehen.

Dass er Briefe von Gewerbetreibenden erhalten und nicht beantwortet hat, streitet Andreas Wienecke ab. „Bei mir ist nichts angekommen und mich hat auch keiner angesprochen.“